

Müllabfuhr und Altpapierammlung.

Seitdem die Müllabfuhr nicht mehr regelmäßig durchgeführt wird, stehen die Aschbehälter manchmal längere Zeit auf den Straßen. Durch Unachtsamkeit, Zufall oder Altersschwäche veranlaßt, bestreut sich darüber eine sehr große Anzahl mangelhafter oder gar nicht verjaugener Wegetier, von deren Inhalt ein beträchtlicher Teil einen Weg ins Freie findet. Die Asche vertilgt sich meist sehr schnell in den Boden. Aber mit dem bestreuten Papier aller Art treibt der Wind sein Spiel, und es verunreinigt Straßen, Plätze und Vorgärten in häßlicher Weise. Es ist mir nun bei näherer Beobachtung aufgefallen, welche unglaubliche Mengen Papier in den Aschbehältern vorhanden sind und wie sehr dieser Umstand das Erleeren der Behälter erschwert und verzögert. Wenn nun die zuständige Behörde verbieten würde, und auf ein Verbot mehr oder weniger wird es heute ja wohl kaum ankommen, Papier in den Aschbehältern auf die Straße zu setzen, so könnten drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden. Erstens würde den alten Männern und Frauen, die zurzeit die Müllabfuhr mühsam mit Karren der H. S. N. bewerkstelligen, viel Zeit und Kraftaufwand erspart werden, da ein solcher Behälter ohne die oft festgestampften Papierlumpen zwischen der Asche und den Abfällen sich wesentlich leichter und sicherer entleeren läßt. Damit würde die Abfuhr selbst bedeutend beschleunigt werden können. Zweitens würden die Straßen bei windigem Wetter nicht einem verlassenen Jahrmarktplatz gleichen und die Wiedereinsammlung und Entfernung des überall verstreuten Papiers nicht nochmals Zeit und Arbeitskraft beanspruchen. Drittens ließe sich das alte Papier, und es handelt sich dabei um ganz erhebliche Mengen, zweckmäßiger verwenden. Man brauche nur die Haushaltungen anzuweisen, das alte Papier in einem alten Sack oder sonstigen Behälter zu sammeln und wöchentlich oder vierzehntägig zur regelmäßigen Abholung durch Altpapier sammelrinnen bereit zu halten. Diese Arbeit würde sich durch den Ertrag selbst bezahlen und manchen jugendlichen oder älteren Leuten leichte und lohnende Arbeit gewähren. In größeren Mietshäusern könnte ein Sammelplatz angewiesen werden, so daß den Abholern die Treppen und die Zeit, jede Wohnung einzeln aufzusuchen, erspart würde.

M a z R o c h.